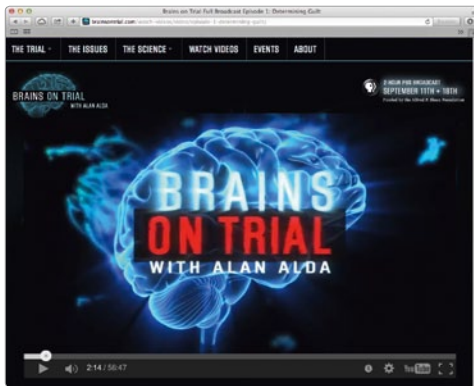




Nachklapp eines Verbrechens: die Dokumentation »Brains on trial« über Psychologie und Hirnforschung im Strafrecht.

Ein kriminologisches Schauspiel

Christiane Gelitz über
<http://brainsontrial.com>

Alan Alda, ein US-amerikanischer Schauspieler und Regisseur, moderierte mehr als eine Dekade lang die Wissenschaftssendung »Scientific American Frontiers«. Wenn er ein Phänomen ergründet, versprüht er den Charme eines unternehmungslustigen Großvaters – wissbegierig und stets zu Scherzen aufgelegt. Wissenschaft zu erklären, ist eine der vielen Leidenschaften des mehrfachen Emmy- und Golden-Globe-Gewinners. In seiner Filmdokumentation »Brains on trial« widmet er sich gewohnt rührig einer äußerst mächtigen Black Box: der US-amerikanischen Rechtsprechung.

Dazu stellt der bald 80-jährige einen Raubüberfall und das darauf folgende Gerichtsverfahren nach – in den Hauptrollen jeweils ein wahrhaftiger Richter, Staatsanwalt und Verteidiger. Der zweiteilige Film zeigt im Wechsel, wie sie die Tat rekonstruieren und wie Psychologen und Hirnforscher jene Fragen zu klären versuchen, die sich im Verlauf eines Strafprozesses häufig stellen: Wie verlässlich sind die Augenzeugen? Lügt der Angeklagte? Hatte er das Verbrechen geplant oder im Affekt gehandelt?

Mehr als zwei Dutzend Wissenschaftler hat Alda befragt, viele davon in ihren Labors besucht und sich selbst einigen Tests unterzogen. Auf diese Weise veranschaulicht er den Zuschauern jene experimentellen Paradigmen, mit denen Kriminologen die psychischen Prozesse von Tätern, Zeugen und Richtern untersuchen. Sein besonderes Augenmerk gilt der Frage, inwieweit die Hirnaktivität Rückschlüsse auf Gedanken und Gefühle von Tätern erlaubt und welche Fallstricke technische Hilfsmittel wie Lügendetektoren bergen.

Für eine tiefgehende Diskussion bleibt bei diesem kriminologischen Rundumschlag allerdings nicht die Zeit. Die Website <http://brainsontrial.com> bietet deshalb noch ein Video von einer Expertenrunde sowie zahlreiche Zusatzinfos, beispielsweise zu der Frage, inwieweit Teenager für ihre Taten verantwortlich sind. Doch auch ohne diese Ergänzungen gibt die Doku einen sehenswerten und kurzweiligen Überblick über das psychologische und neurobiologische Geschehen vor und hinter dem Richterpult.

Basiswissen Psychoanalyse

Marie-Theresa Kaufmann über
www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/psychologie/psychoanalyse-grundbegriffe-freud-sigmund-100.html

Psychoanalyse – hinter diesem Begriff verbirgt sich nicht nur der Grundstein der heutigen Psychologie, sondern auch ein Sammelurium von Lebensgeschichten, die es wert sind, erzählt zu werden! So empfanden es wohl die Macher dieses Onlinedossiers und stellten bereits gesendete Radiobeiträge zusammen. Darin erklären sie häppchenweise zentrale Begriffe der Psychoanalyse und lockern die Lehrstücke mit intimen Details aus dem Privatleben der Tiefenpsychologen Freud, Adler, Jung und Co. auf. In den 20-minütigen Hörstücken lernt man so die Hauptakteure und ihre Zeit kennen – und begreift beispielsweise, warum Sigmund Freud die menschlichen Triebe für so wichtig hielt. In den Beiträgen klingen durchaus auch kritische Töne an, unter anderem zur heutigen psychoanalytischen Praxis. Rund um die Hörstücke laden Quizfragen, Lehrmaterial und Literaturhinweise zum Weiterdenken ein. Eine vielseitige Tour durch die Geschichte der Psychoanalyse!



Reise in die Vergangenheit: Der Bayerische Rundfunk erläutert Historie und Begriffe der Psychoanalyse.